

Wie organisiert man Lehrer- statt Klassenräume

Beitrag von „alias“ vom 6. Mai 2012 13:14

Das größte Manko von Lehrerräumen hat Bear bereits angeschnitten:

Falls damit nicht gleichzeitig ein starker Klassenlehrerunterricht einhergeht, sind Lärm und Unruhe im Schulhaus vorprogrammiert.

Der Unterrichtsablauf wird zudem an ein starres 45-Minuten-Schema gefesselt - denn nur bei exakt zeitgleichem Wechsel der Schüler kann in den sich anschließenden Unterrichtsstunden konzentrierter Unterricht stattfinden - es sei denn, alle Türen sind schalldicht ausgeführt. Da die Schüler mit dem Raumwechsel beschäftigt sind, kann die Pause nicht für Krogänge genutzt werden, wodurch diese verstärkt während der Unterrichtsstunde stattfinden.

Sicher kann das Lehrerraum-Prinzip auch Vorteile bieten - die Unterrichtsmaterialien sind im Raum, der Raum kann fachspezifisch ausgestaltet werden, Beamer und Laptop müssen nicht auf- und abgebaut werden etc. Ich bin froh, dass wir an unserer Schule durch das Klassenlehrer-Prinzip "Best-of-both-worlds" praktizieren können. An Gymnasien dürfte das durch die Fixierung auf wenige Fächer nicht möglich sein. Da sind wir GWRS-Leute als englisch-deutsch-sprechende, mathematisch-naturwissenschaftlich gebildete Techniker mit musischem Hintergrund eindeutig im Vorteil 😊